

Dafür spricht auch die Thatsache, dass man bis jetzt ein saures Salz auf diese Weise nicht hat erhalten können.

Kupfervitriol ($\text{Cu SO}_4 + 5 \text{H}_2 \text{O}$)

wird durch trockenen Chlorwasserstoff vollständig nach der Gleichung



zersetzt, wobei das entstehende Chlorid zum grössten Theil mit 2 Verb. Gew. Krystallwasser in feinen grünen Nadeln sich ausscheidet. Der Versuch muss, um genaue Zahlen erhalten zu können, vorsichtig angestellt werden und ist das Gefäss bei schnellem Zutritt von H Cl gut abzukühlen, weil sonst leicht ein Theil des Chlorids wasserfrei wird.

Angewandt zu einem quantitativen Versuche wurden 14.712 Grm.

Nach beendeter Reaction wurde der gesammte Kolbeninhalt in Wasser gelöst, auf 250 Cc. verdünnt und davon je 50 Cc. zur Chlorbestimmung verwandt.

1) 50 Cc. gaben 3.7480 Grm. Aq Cl = 4.7667 Grm. H Cl auf 14.712 Grm. Sulfat berechnet.

2) 50 Cc. gaben 3.7476 Grm. Ag Cl = 4.7661 Grm. H Cl ebenfalls auf die angewandte Menge berechnet.

Nach obiger Gleichung brauchen 14.7120 Grm. Sulfat 4.306 Grm. H Cl. Es darf nicht auffallen, dass hier etwas zu viel Salzsäure gefunden wurde, jedenfalls rührt dies her von einer Absorption durch das restirende Krystallwasser in Gemeinschaft mit der frei gewordenen Schwefelsäure.

69. W. Heintz: Zur Klärung.

(Eingegangen am 12. Februar.)

Seite 1904 des Jahrgangs 1876 dieser Berichte sagt E. Mulder: „Hervorzuheben ist der Unterschied zwischen dem was Heintz und was ich fand, betreffend das Verhalten von β -Amidopropionsäure beim sogenannten Schmelzen, das nach meinen Befinden mit der Zersetzung zusammenfällt.“

In den Annalen der Chemie Band 156, S. 47 gebe ich an: „In der Hitze schmilzt es (das Aethylenalanin, die β -Amidopropionsäure) unter Blasenwerfen und Bräunung“.

Seite 48 sage ich weiter: „Beim Erhitzen bis 160° verändert es sich nicht, bei 170° aber bräunt es sich allmählig, tritt also in den Zustand beginnender Schmelzung und sublimirt äusserst langsam in Form federartig auf grösseren Nadeln parallel aufsitzender, farbloser Nadelchen“.

Ich überlasse dem Leser den Versuch, einen Unterschied in dem Wesen der beiden Angaben herauszufinden.